

Spannende Rekonstruktion der Farbmuster



Kurz vor Weihnachten ist die Innenrenovierung der Pfarrkirche St. Marien in Ullstadt in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Rupsch aus Uffenheim fertig geworden.

Ursprünglich war die 1877 fertiggestellte Kirche bunt ausgemalt, mit vielen verschiedenen Mustern im neuromanisch-neobyzantinischen

Stil. In den sechziger Jahren wurde der Kirchenraum grundlegend verändert. Die Malerei wurde abgewaschen, die Fenster vereinfacht, Kanzel und Seitenaltäre entfernt und der Hauptaltar rot und die Kirche in Pastelltönen gestrichen. Mitte der Achtziger Jahre wurde die alte Bemalung des Hauptaltars, die sich auf dem

Holz unter der roten Farbe erhalten hatte, wieder hergestellt, und Altarraum und Schiff weiß mit grauer Fassung der Architekturelemente gestrichen. So ist die Kirche vermutlich den meisten heute bekannt.

Nach fast vierzig Jahren war wieder mal ein Anstrich nötig. Außerdem waren mehrere statische Baumaßnahmen nötig. Das war die Gelegenheit darüber nachzudenken, sich bei der Farbe wieder der ursprünglichen Bemalung anzunähern, denn der bunte Altar wirkte etwas verloren in der weißen Kirche.

Anhand eines Schwarzweißfotos konnte man die Muster der alten Innenbemalung rekonstruieren. Da weder ein altes Farbfoto der Kirche vorlag (auch bis heute nicht), noch

jemand sagen konnte, welches Muster ursprünglich welche Farbe hatte, waren die Verantwortlichen für eine Rekonstruktion auf Befunde am Putz angewiesen. Daher wurde bereits im Herbst 2019 ein Gerüst auf der rechten Seite des Altarraumes aufgestellt, um nach alten Farbresten zu suchen.

Zeitgleich wurden erste Muster angelegt, so dass man schon einen kleinen Eindruck gewinnen konnte, wie die Kirche mal aussehen könnte. Mit dem Kirchenmaler Eike Dehn von der Firma Onnen aus Hirschaid hatten wir das Glück, jemanden zu finden, der in der Lage war, ein entsprechendes Konzept zu entwickeln und dieses auch umzusetzen. Das Bistum hatte großzügig seine Unterstützung zugesagt, ebenso mehrere Kommunen – und private Spenden kamen auch noch dazu. Von den Kirchenbesuchern kam weitestgehende Zustimmung zur neuen „alten“ Bemalung. Die Kirchenverwaltung fasste daraufhin den einstimmigen Beschluss für eine teilweise Rekonstruktion der Innenausmalung.

Im Frühjahr 2020 wurde der Kirchenraum eingerüstet. Zuerst wur-

den die statischen Arbeiten erledigt und die alte Farbe abgekratzt, sowie viele Risse geschlossen und der Putz saniert. Ab August konnte mit der Ausmalung begonnen werden.

Der Altarraum bekam einen blauen Himmel mit goldenen Sternen und einem stilisierten Blumenband. Dieses wurde erst recht spät entdeckt. So war auch die gesamte Malphase ein stetiger Abstimmungsprozess: Was machen wir mit Neuentdeckungen, wie etwa diesen Blumen, welche Verzierung bekommt welche Farbe, auf wel-

che Bänder, Striche und Ornamente kann man eventuell verzichten und so weiter ... ?

Die Apsis erscheint nun als eine rote Brokattapete. Die Seitenaltäre und der ganze Bogen vor dem Altarraum sind von Verzierungen umrahmt. Um die Kosten in einem vertretbaren Rahmen zu halten, mussten allerdings einige Kompromisse eingegangen werden. Das Kirchenschiff ist schlichter gehalten. Die Wandfarbe entspricht der des Altarraumes, ein warmes Ocker. Auf Muster, wie sie das alte Foto zeigt, wurde hier wei-

testgehend verzichtet. Die Kirche war ein dreiviertel Jahr gesperrt. Viele Wochen wäre sie ohnehin wegen Corona zu gewesen und im Sommer fanden die Gottesdienste im Freien statt.

Am 3. Advent konnten die Gläubigen die erste Heilige Messe wieder in der im neuen Glanz erstrahlten Pfarrkirche feiern. Die Kirche hat jetzt einen stimmigen prächtigen Innenraum mit warmen Farben.

*Text und Fotos:
Paul Freiherr von und zu
Franckenstein*



**Bildhauerei und
Steinrestaurierung GmbH**
Waizendorfer Straße 11
96049 Bamberg
Tel. 09 51 - 5 10 87
Fax 09 51 - 5 55 38
e-mail: info@monolith-steinrestaurierung.de
www.monolith-steinrestaurierung.de